



**Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft, Forsten und Tourismus**  
Staatsministerin Michaela Kaniber  
Ludwigstraße 2  
80539 München

Grub, am 12. März 2024

## **Die Bullenmast verschwindet aus Bayern! Wettbewerbsverzerrung innerhalb Deutschlands!**

Sehr geehrte und geschätzte Frau Staatsministerin Kaniber,

die Ringgemeinschaft Bayern e. V. ist die Dachorganisation bayerischer Erzeugergemeinschaften, Fleischerzeugerringe und Besamungsstationen und somit das Sprachrohr der Branche im Bereich der Fleischerzeugung. Wir vertreten über 15.000 bayerische landwirtschaftliche Familienbetriebe. Wir möchten Sie mit diesem Schreiben bitten, die Rindermast und insbesondere den Abfluss von Kälbern in Bayern nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit großer Besorgnis verfolgen wir seit längerem die vermehrte Auslagerung der Bullenmast aus Bayern. Ein weiterer Schlag gegen unsere Branche ergibt sich durch die neueste Förderung des Landes Baden-Württemberg, die auf die tiergerechte, regionale Aufzucht von männlichen Kälbern abzielt. Das Land Baden-Württemberg fördert ab sofort die Aufzucht von männlichen Kälbern mit einem Fördersatz von 35 € pro Kalb.

Dies führt zu einer weiteren Wettbewerbsverzerrung innerhalb Deutschlands und verschärft die Problematik der Langstreckentransporte von Kälbern aus Bayern.

Die Bullenmast verschwindet zunehmend aus Bayern, während andere Regionen bessere Rahmenbedingungen für die Rindermast bieten. Viele unserer Bullen- und Färsenmäster haben in den letzten Jahren in ihre Betriebe investiert, um den Tieren ein Höchstmaß an Tierwohl zu bieten. Dennoch fehlt es den bayerischen Landwirten an Unterstützung seitens des Freistaats, um im Wettbewerb mit anderen Bundesländern bestehen zu können. Dies führt zu einer eindeutigen Wettbewerbsverzerrung innerhalb Deutschlands, die dringend behoben werden muss.

Wir sind sehr dankbar, dass Bayern über das staatliche Förderprogramm BayProTier bereits laufende Kosten, die für mehr Tierwohl anfallen, im Bereich der Schweinehaltung sowie seit 2023 auch in der Haltung von Mast- und Aufzuchtrindern, unterstützt. In der laufenden Förderperiode sind jedoch ausschließlich Rinder mit einem Alter von 6 bis 24 Monaten, die nicht abgekalbt haben, förderfähig. Rinder unter 6 Monaten werden bisher nicht berücksichtigt. Diese haben aber in Bezug auf Fütterung und Haltung einen besonders hohen Zeit- und Kostenaufwand. Eine Förderung für diese Mehrkosten muss auch in Bayern möglich werden, damit die Rindermast in Bayern bleibt!

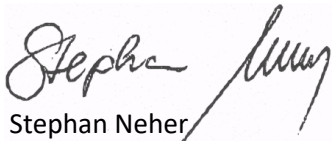
Unsere Zielsetzung ist es, bayerische Lebensmittel dort zu erzeugen, wo sie geboren und gebraucht werden. Dies würde nicht nur den Tierschutz und den Umweltschutz stärken, sondern auch die regionale Wirtschaft nachhaltig unterstützen. Die Rindermast, die ihren Ursprung in Bayern hat, verliert derzeit jedoch an Kapazitäten, was nicht zuletzt die Unsicherheit unter den Landwirten verstärkt.

Mit einer staatlichen Unterstützung für unsere bayerischen Kälber- und Fressererzeuger können wir es schaffen, lange Transportwege- und Zeiten zu reduzieren, ein noch mehr an Tierwohl zu erreichen und damit die Wirtschaftlichkeit in der Region zu erhalten und zu stärken. Wir brauchen dringend Betriebe die Fresser produzieren!

Für ein persönliches Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung.

**Gemeinsam für Fleisch aus Bayern – für unsere Zukunft!**

Mit freundlichen und hoffnungsvollen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stephan Neher', written in a cursive style.

Stephan Neher  
Vorstandsvorsitzender  
Ringgemeinschaft Bayern e.V.